

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1981)

Rubrik: Berichte der Bauberater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der Bauberater

Gemeinden Hilterfingen, Sigriswil und Thun sowie kleine Seen im Amt Thun

Rolf Stähli, dipl. Architekt ETH/SIA, Thun

Gegenüber dem Vorjahr ist im Gebiet des unteren Thunerseebeckens ein leichter Rückgang der publizierten Bauvorhaben festzustellen. Baugesuche für kleinere Einfamilien- und Ferienhäuser haben abgenommen, Umbauten, Ausbauten und Renovationen sind an ihre Stelle getreten. Neue grosse Überbauungen im Uferbereich fehlen in diesem Jahr vollständig. Diese an sich erfreuliche Tendenz weist in erster Linie darauf hin, dass zurzeit auch der private Bau vermehrte Schwierigkeiten hat, aus den schwindenden Baulandreserven geeignetes Land zu erwerben und die Bauvorhaben günstig zu finanzieren.

Im Berichtsjahr 1981 wurden 52 Bauvorhaben zur Kenntnis genommen. Gegen 9 Vorhaben wurde Einsprache eingereicht. Im Einspracheverfahren konnten nach Korrekturen und Verbesserungen im Sinn des Uferschutzverbandes deren 6 zurückgezogen werden. Ein Bauvorhaben, es handelt sich um eine Baute im Landschaftsschongebiet ausserhalb der genehmigten Bauzonen, wurde definitiv abgelehnt, und zwei Gesuche konnten noch nicht endgültig erledigt werden. Zudem wurden 5 Berichte zu Voranfragen oder zu Bauvorhaben der Öffentlichkeit ausgearbeitet.

Besondere Bedeutung hatten in der hier behandelten Region das bereits im Bericht 1976 erwähnte Altersheim von Hünibach, dessen Baugenehmigungsverfahren nun positiv abgeschlossen ist. Auch der Bootshafen «Säge» in Merligen, die Abänderung von Uferlinien, die nicht ausschliesslich öffentlichen Interessen dienen, und Strassenkorrekturen, die oft recht bedeutende Eingriffe in das Landschaftsbild erfordern, wurden eingehend diskutiert und kritisch beurteilt.

Gemeinden Oberhofen, Spiez, Krattigen

Rolf Barben, dipl. Architekt ETH/SIA, Thun

Bis zu meinem Rücktritt als Bauberater erfolgten sechs Einsprachen, in zwei Fällen wurde ein Mitbericht verfasst.

Besonders zu erwähnen sind folgende Geschäfte:

- Die Neuanlage der Kraftwerke Spiez der BKW wurde uns zum Mitbericht vorgelegt. Hier entstand eine Kontroverse über die Erhaltungswürdigkeit des alten Maschinengebäudes.
- Überbauung der Dübi-Besitzung in Spiez. Dieses Projekt wird aufgrund der Einsprachen überarbeitet.
- Beim Abbruch und Neubau des Hotels Blümlisalp in Aeschi stellen sich Fragen der Dimensionen und der Gestaltung.
- Spiezer Bucht. Am 14. Juni 1981 stimmten die Stimmbürger der Gemeinde Spiez einem Bruttokredit von 2,8 Millionen Franken zum Kauf der Mühlematte zu. Damit soll eine weitere Überbauung im Buchtbereich verhindert werden. Die nächste Generalversammlung wird zu einem diesbezüglichen Beitragsgesuch Stellung nehmen.

Es ist mir nach sieben Jahren Bauberatertätigkeit ein Bedürfnis, allen zu danken, die mir geholfen haben, die mir zugehört haben, die sich allenfalls von mir für unsere Anliegen beeinflussen oder überzeugen liessen, seien es nun private oder öffentliche Bauherren oder auch ihre Architekten.

Ebenso möchte ich den Gemeinden für die vielen Fälle erfreulicher Zusammenarbeit danken (nicht nur bei Beitragsgesuchen, wo dies sowieso reibungslos geht), und ich bitte Sie, meiner Nachfolgerin auch Verständnis und Wohlwollen entgegenzubringen.

Speziell danke ich dem Präsidenten und der Geschäftsleitung des UTB sowie meinen Bauberaterkollegen für die interessanten Diskussionen und die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Dem UTB und seiner guten Sache werde ich auch fürderhin verbunden bleiben, um so mehr, als ich mich jetzt mit dem verwandten Gebiet von Ortsbildschutz und -pflege befasse.

In diesem Berichtsjahr musste der Bauberater in den vier Gemeinden zu achtzehn Baugesuchen – vier mehr als im vergangenen Berichtsjahr – Stellung nehmen. Eines musste in ablehnendem Sinne wegen ungenügender Umgebungsgestaltung zurückgewiesen werden. Diese Gesuche verteilen sich auf die einzelnen Gemeinden wie folgt: Beatenberg (Sundlaenen) 1, Unterseen 3, Därligen 1, Leissigen 13.

Eingehend beschäftigte uns die vom Atelier 5 ausgearbeitete Detailplanung Manorfarm–Neuhaus in Unterseen. Zuhanden des Planungsausschusses wurde ein Mitbericht abgegeben, in dem unter anderem folgende Punkte enthalten sind:

- Anregung zur Schaffung weiterer Parkierungsmöglichkeiten, damit der Öffentlichkeit das schöne Seeufer vermehrt zugänglich gemacht werden kann.
- Längerfristig ist ein Strandweg längs der Schutzzone von der Lombacheinmündung bis zur Staatsstrasse anzustreben.
- Die geplante neue Hafenanlage für etwa 20–25 Boote hinter der Uferlinie, nördlich der Lombacheinmündung in der Grünzone des Campingplatzes kann befürwortet werden, wenn die bestehenden Bojenplätze aufgehoben werden.

Zu dem uns vom Planungsamt zugestellten Überbauungsplan mit Sonderbauvorschriften für das Gebiet «Bätterich», Unterseen, nahmen wir in einem Mitbericht Stellung, wobei sich der UTB die Stellungnahme zu den Detailprojekten vorbehält.

Die zweite Etappe der Seepromenade Därligen mit Unterführung beim Hotel Sternen bis zum Strandbad/Schiffländte konnte im Sommer den Spaziergängern zur Verfügung gestellt werden. Die Gesamtlänge des Uferweges misst etwa 350 m mit drei Fussgängerunterführungen.

Brienzersee-Gemeinden

Hans Boss, dipl. Architekt ETH/SIA, Zweilütschinen

Im Berichtsjahr 1981 ist die Bautätigkeit um den Brienzersee etwas zurückgegangen. Da aber sehr viele Bauten als kleine Baugesuche (ohne Publikation) eingereicht werden, täuscht wahrscheinlich das offizielle Bild.

Im Amtsanzeiger wurden 57 Baugesuche publiziert, die folgende Baugattungen betrafen:

10 Einfamilienhäuser

8 Zweifamilienhäuser und Einfamilienhäuser mit Studios

3 Mehrfamilienhäuser

6 landwirtschaftliche Bauten

15 Umbauten ganz verschiedener Häuser

1 Abbruch

13 Hotels / Restaurants / Industriebauten / Gewerbe / Garagen / Trafo / Abwasseranlage usw.

1 Wärmeentzug aus dem Grundwasser

Dank intensiver Vorprüfungen (vor der Baupublikation) von Bauvorhaben musste der Bauberater, oft in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, nur fünf Einsprachen einreichen. Davon konnten drei bereits auf dem Verhandlungsweg erledigt werden.

Leider werden immer wieder Bauten ohne Baubewilligungen unrechtmässig errichtet, oft sogar im Schutzgebiet. In einem solchen Fall mussten wir gegen einen Ausländer hart auftreten.

Im 1981 beschäftigten uns zwei Hotelbauten in Bönigen und Neubauten der Feuerwerkfabrik Hamberger in Oberried stark. Dabei wurden im gegenseitigen guten Einvernehmen Lösungen gefunden, die Bauherr, Architekt und UTB befriedigen können. Die gute Zusammenarbeit mit Gemeinden und Heimatschutz bewährte sich.

Bericht des Planungsberaters

Ueli Steiner, dipl. Architekt ETH/SIA, Spiez

Verschiedene Überbauungspläne direkt am Ufer oder in exponierten Lagen wurden in diesem Jahr dem Uferschutzverband zur Stellungnahme unterbreitet. Wertvolle Parzellen in Seenähe werden von finanzkräftigen Gesellschaften aufgekauft und sollen mit höchster Rendite überbaut werden. Meist lassen Zonenplan und Sonderbauvorschriften zu hohe Ausnützungen (mit Bonus) zu, und der Planungsberater musste verschiedentlich Reduktionen beantragen.

Du Lac Därligen: Zwischen Bahnlinie und Staatsstrasse soll eine erweiterte Hotelanlage gebaut werden. Ein erster Überbauungsplan wurde vom UTB abgelehnt. Nach einer erheblichen Reduktion sind nun die möglichen Baukuben, vom See her gesehen, tragbar; jedoch wird der Altbau, welcher von der Denkmalpflege geschützt wird, durch die Neubauten stark verdrängt. Die Uferwiese bleibt weitgehend frei und öffentlich zugänglich.

Glashüttenschopf Iseltwald: auch hier wurde die grosse Baudichte beanstandet und eine differenziertere Gestaltung der Appartementshäuser verlangt. Ein Problem stellt auch die Verbindungsstrasse zwischen den Siedlungsteilen dar, welche durch ein Waldstück geführt werden muss.

Flöhbach Goldswil: Vor allem die Anpassung der Verkehrsbauten wie Strasse, Parkhaus, Parkplätze und Bootshafen ans Terrain muss hier gefordert werden. Mit der Überbauung geht auch der einmalige Obstbaumbestand dieser Seewiese verloren.

Spiez: Nachdem die Sondmattenüberbauung fertig wird, den Beschauer wenig freut, stehen bereits neue Bauprofile eng gedrängt am Rande des Rebberges. Daneben kämpft der Bürger mit grossen Geldopfern für die Erhaltung einer grünen Bucht.

Eine grosse Überbauung der Pensionskasse BLS über dem Bahnhof tangiert den UTB weniger. Anlässlich der Einspracheverhandlung wurden aber die Vertreter der BLS erneut auf die unzulängliche Bepflanzung der ausgedehnten Stützmauern längs des Bahntrassees aufmerksam gemacht.

Bootshafen Merligen: Die Gemeinde Sigriswil unterbreitete verschiedene Vorschläge für Hafenanlagen. Als geeignete Standorte wurden vom Bau- und Planungsberater die natürlichen Buchten in Gunten und Merligen

bezeichnet. Hier können die Molen und die PW-Abstellplätze am unauffälligsten eingepasst werden. Dass die Anwohner durch Lärmimmissionen belästigt werden, liegt am übermässigen Betrieb. Eine Plafonierung der Bootszahlen wird nun dringlich nötig.

Auf der Uferanlage beim Du Lac Gunten wurde die Surferschule provisorisch geduldet. Die Benützung wurde auf die nächste Umgebung des Bootshauses beschränkt. Die Wiese soll in erster Linie den Anwohnern und den Hotelgästen zur Verfügung stehen.

N 8, Abschnitt Gipsfabrik Leissigen: Der UTB wurde über die Detailausführung orientiert. Unser Einwand, dass der Viadukt längs des Ufers zu monoton erscheint, soll berücksichtigt werden. Über jedem Pfeiler wird eine Plattform (Auskragung des Trottoirs) die 400 m lange Linie unterbrechen, und auch das Geländer wird differenziert ausgeführt.

Projekte zu Hotelneubauten in Aeschi und am Giessbach liegen als Studien vor. Da solche Bauten auf die Aussicht orientiert werden, treten sie vom See her ebenfalls stark in Erscheinung. Kubische Gliederung, Material und Farbgebung müssen hier sehr sorgfältig studiert werden.

Das Begehren der Gemeinde Krattigen, im Raume Oertlimatt Ferienhauszonen zu schaffen, haben wir dem kantonalen Planungsamt zur Ablehnung empfohlen. Das Gebiet ist durch die Steinbrüche der Gipsfabrik Leissigen bereits stark belastet.

Die SP-Initiative für freie Fluss- und Seeufer wie auch der Gegenvorschlag der Baudirektion fördern die Bestrebungen des Uferschutzverbandes. Ein Schritt vorwärts zur Erschliessung gesperrter Ufer muss getan werden. Die zahlreichen Projekte zu Grossüberbauungen zeigen deutlich, wie stark unsere Uferlandschaft bedroht ist.